

gend-swingend ins neue Jahr

ei Chöre proben ein gemeinsames Konzert

*Lupfig, der
Birr und der
megg proben seit
ein Konzert,
anuar 2003
und sich selber
n Start ins neue
vollen.*

ber dem die Stich-
el, Sing, Swing» ste-
nit schon jetzt einen
uss (am 4. Januar in
egg, am 10. Januar in
und am 12. Januar
arsingen) erwarten
ehen im Programm,
lein, Peter Buschau-
üst, der Chorleiterin
en Chorleitern, ge-
ngestellt wurde. Ein
in sich hat, wie ein
esamtprobe bezeug-
ffensichtlich den et-
rinnen und Sängern
tete Freude bereitet.

ie
höre haben wohl
alle ein Nachwuchs-
neue Wege zu su-
itungen anzuregen.
rt zu einem grossen
emeinsam besonde-
studieren – das hat
rts und in verschie-
t. Im Fall der drei er-
m an einem Lieder-
nten Chors Birr eine
ins Gespräch. Die-
ielen offensichtlich
chauer, der den Bir-
dern ebenfalls dem
Männerchors Brun-
auf Antrieb. Beide
auf den entsprechen-
itiv, und das führte
ach an den Frauen-
hilfe. Judith Näf, die
ig grössten Chor in
l präsidiert, trug der
Mitsängerinnen die-



Gesamthaft stark Intensiv proben die drei Chöre für ihre gemeinsamen Konzerte im Januar 2003.

FOTO: FR

ses Anliegen vor. Das Echo war entspre-
chend, und daraus entstand schliess-
lich jener grosse Gemischte Chor, der
dieses Konzert einzuüben begann: ein-
zeln in den Chören an den wöchentli-
chen und gemeinsam an sieben Ges-
amtproben. Die öffentliche Hauptpro-
be findet am Freitag, 3. Januar, 20 Uhr
in der Brunegger Turnhalle statt.

Liedgut von hier und dort

Das Leitungskollegium, das abwech-
selnd an den Gesamtproben dirigiert
und ebenfalls an den Konzerten dirigie-
ren wird, sorgte mit der Zusammenstel-
lung des Programms für Abwechslung.
Neben traditionellen Spirituals aus
Schwarz-Amerika wie «Ev'ry Time I
feel the Spirit» oder «I want to be
Ready» und anderen sowie einem Gos-
pel aus Südafrika kommen Evergreens

aus dem Liedschaffen in englischer
Sprache (beispielsweise «Sentimental
Journey», einziges Lied im Programm
mit Klavierbegleitung, oder Gershwins
«Somebody loves me») zu Gehör. Aber
es fehlen auch nicht Mundartlieder aus
dem schweizerischen Volkslied-
schatz. «S Blüemli my», «Luegid vo
Bärg u Tal» oder «Du frogsch mi wer i,
bi» werden wohl an den Konzerten vie-
le Besucher gar zum Mitsummen anre-
gen. Zwischen den Liedteilen soll für
überraschende Entractes gesorgt sein,
war zu hören.

Dass die Lieder in diesem grossen
Chor entsprechend tönen und an der
gesungenen Interpretation der Texte bis
zur zufriedenstellenden Leistung gefeilt
wird, zeigte der Probeneinblick. «Es
isch aaschrängend, aber das muess so
si», ermunterte Gisela Leitlein die

Schar der Singenden nach der vierten
Wiederholung eines Liedteils, und sie
machte gleich vor, was im englischen
Text zu betonen ist, damit die Aussage
stimmt. Die richtige Aussprache der
fremden Wörter wird skandierend ein-
studiert, das Atmen an den richtigen
Stellen immer wieder betont, Frauen-
und Männerstimmen werden einzeln
geübt, im Gesamtchor korrigierend de-
ren Lautstärke bestimmt. Probearbeit,
die offensichtlich trotz der Strenge ani-
mierend wirkt, alle zufrieden stellt. Das
bestätigten jedenfalls Peter Buschauer
und Christian Wüst, die abwechselnd
mit Leitlein diese vierte Gesamtprobe
leiteten. Eine Gesamtprobe für Konzer-
te, deren Daten man sich für den Be-
such schon jetzt auf dem ersten Blatt
des Jahreskalenders 2003 rot anstrei-
chen darf. (fr)